

Der Gesellschaftler

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptweilstraße Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 10spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wk., Stellenanzeigen, K. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Aannahmefrist ist mittwochs 7 Uhr.

nr. 29

Mittwoch, den 4. Februar 1942

116. Jahrgang

Gestern 17 Sowjetflugzeuge abgeschossen von deutschen Jägern im Nordabschnitt der Ostfront Seit Kriegsbeginn mehr als 15 Millionen BRZ versenkt

DNB, Berlin, 4. Febr. Im Verlauf von Luftkämpfen, die sich gestern im Nordabschnitt der Ostfront über sowjetischen Linien entwickelten, schossen deutsche Jäger nach bis jetzt vorliegenden Meldungen 17 feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste ab.

Stolze Bilanz eines Armeekorps

DNB, Berlin, 3. Febr. Wie verlustreich die im Laufe des Januar geführten schweren Abwehrkämpfe für die Bolschewisten verlaufen sind, ergibt sich aus der Zusammenstellung eines im mittleren Abschnitt eingesehten Armeekorps über die Feindverluste und Beute im Monat Januar. Die Kämpfe fanden unter schwierigen Witterungs- und Wegeverhältnissen zum Teil bei einer Kälte bis zu 42 Grad hat. Eisse, Schneestürme und meterhohe Schneeriedungen erschwerten die Kampfhandlungen aufs äußerste. Ihr unbeeinträchtigt erwies sich trotz der ungeheuren Anstrengungen der Bolschewisten weit überlegen. So konnte ein deutsches Armeekorps folgende Feindverluste im Monat Januar feststellen: 747 Gefangene, 8110 tote und Verwundete in ihren eigenen Linien, die zahlenmäßig nicht gefasst werden konnten. Die Beute der Korpsgruppen betrug im gleichen Zeitraum: 83 Geschütze, 33 Panzer, 76 Pak, 64 Granatwerfer, 212 Maschinengewehre und über 80 Panzertrommelwagen. Die Infanterie schloß 9 Flugzeuge ab.

Ein erfolgreicher deutscher Gegenangriff brachte am Morgen des 1. Februar im Südtel der Ostfront eine Division und einen Bahndivision wieder in deutschen Besitz, die in der vorausgehenden Nacht vor einem Angriff zahlenmäßig weit überlegener bolschewistischer Kräfte hatten geräumt werden müssen.

Trotz grimmiger Kälte und anhaltender Schneestürme, die während der letzten Tage mit außergewöhnlicher Stärke auftraten, führten deutsche Truppen am 1. Februar an verschiedenen Stellen des südlichen Abschnittes der Ostfront erfolgreiche Drück- und Vorstöße gegen die bolschewistischen Stellungen durch. Obwohl die meterhohen Schneeriedungen von den deutschen Soldaten überaus harte körperliche Anstrengungen verlangten, gelang es den deutschen Stoßtruppen, an mehreren Stellen in die feindlichen Stellungen einzubrechen und den Bolschewisten hohe Verluste zuzufügen. Allein eine deutsche Kampfgruppe machte hierbei über 100 Gefangene und erbeutete 120 Pferde, 9 Geschütze und 9 Panzerabwehrkanonen des Feindes.

Mehr als 15 Millionen BRZ. versenkt

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt im Wehrmachtsbericht vom Dienstag das Januar-Ergebnis des Kampfes gegen die feindliche Versorgungsschifffahrt mit. Daraus ist zu entnehmen, daß die deutsche Kriegsmarine und die deutsche Luftwaffe im Januar 1942 63 Handelsschiffe mit zusammen 400 600 BRZ versenkten. Da die Gesamtverluste von bis zum Jahresende 1941 die Höhe von 14 702 453 BRZ. erreichte hatten, ist mit diesem Januar-Ergebnis nunmehr die Ziffer von 15 Millionen BRZ. versenkten feindlichen Handelsschiffen überschritten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Schiffverluste der Sowjets in diesen Zahlen nicht enthalten sind. Auch die Beschädigungen von Handelsschiffen fallen schwer ins Gewicht. Der Wehrmachtsbericht teilt mit, daß im Monat Januar 1942 28 Handelsschiffe verschiedener Tonnage durch Bomben- oder Torpedotreffer beschädigt wurden. Wie große Schäden die britischen Kriegsschiffe davongetragen haben, die aus Sorge vor der deutschen Luftwaffe mit Hilfe und Not USA-Häfen erreichen konnten, geht aus einer Meldung der USA-Nachrichtengenerators Associated Press hervor. Danach sind im Finanzministerium des Senats 94 Millionen Dollar von der USA-Marine für diese Reparaturen der britischen Schiffe gefordert worden.

Von der Versenkungsschiffe des Januars entfallen allein 56 Schiffe mit 307 020 BRZ. auf die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote. Ihr Einsatz ist in den verschiedensten Meeren mit gutem Erfolg durchgeführt worden. Das Schwerkriegsschiff dieses Monats lag an der nordamerikanischen und kanadischen Küste. Dort wurden mit besonders gutem Erfolg die Versorgungsschifffahrt von den Vereinigten Staaten und von Kanada nach Großbritannien ebenso wie von Mittel- und Südamerika nach Nordamerika empfindlich gestört. Es beweist dies, daß die deutsche U-Boot-Waffe trotz ihres Einsatzes im Mittelmeer, im Atlantik und im Ostmeer durchaus in der Lage war, leistungsfähige große U-Boote auf Fernfahrt in den Westatlantik zu entsenden. Es ist fraglich, ob die USA einen ausreichenden Sicherungsschutz an ihrer Ostküste aufbauen können, da ja ihre Hauptstreitkräfte durch die japanischen Vorstöße an der pazifischen Küste und im Pazifik gebunden sind.

Unterdessen geht die Schädigung der britischen Versorgungsschifffahrt um die britischen Inseln herum weiter fort. So wird am Dienstag die Versenkung von drei Frachtschiffen mit zusammen 10 000 BRZ. und eines Bewachungsfahrzeugs durch deutsche Kampfflugzeuge gemeldet. Außerdem wurde ein weiteres großes Handelsschiff schwer getroffen.

Kämpfe auf der Heim

Berlin, 3. Febr. An der Einschließungsfront von Sewastopol leichten am 1. Februar Artillerie des deutschen

Heeres und andere schwere Waffen die wirkungsvolle Bekämpfung bolschewistischer Stellungen, Unterläufe und Truppenansammlungen fort. Der Feind erlitt durch das deutsche Artilleriefeuer erneute Verluste und verlor durch Volltreffer zahlreiche ausgebaute Stellungen. Vor dem Abschnitt einer hier eingesehten deutschen Infanteriedivision wurden bolschewistische Angriffsüberbereitungen erkannt und von der Divisionartillerie unter so wirksamem Feuer genommen, daß es nicht zur Entwidung des Angriffs kam.

Deutsche Truppen schlugen im Zuge der Kämpfe, die im Ostteil der Krime andauern, am 1. Februar erfolgreich die Angriffe von zwei bolschewistischen Kompanien zurück. Ein weiterer Angriff, den der Feind in einem benachbarten Abschnitt in Bataillionsstärke durchführte, wurde durch die deutsche Artillerie zum Stehen gebracht. Die deutschen Geschütze legten ein so dichtes Sperrfeuer vor die deutschen Linien, daß der Feind infolge seiner hohen Verluste seinen Angriff einstellen und die Kräfte seiner Einheiten zurückziehen mußte. Nach der Abwehr dieses Angriffes nahmen die deutschen Batterien erneut Bereitstellungen und Truppenbewegungen auf bolschewistischer Seite sowie feindliche Artilleriestellungen erfolgreich unter Feuer.



(Kartendienst Zander, M.)
Zu den deutschen U-Boot-Erfolgen vor der nordamerikanischen-kanadischen Küste.

Weiteres Vorrücken in Nordafrika

Englische Stützpunkte und Materiallager wirksam bombardiert — Malta im Bombenhagel der deutschen Luftwaffe

Rom, 3. Febr. Der italienische Heeresbericht vom 3. 2. meldet die Bedrohung britischen Widerstandes und ein weiteres Vorrücken deutscher und italienischer motorisierter Verbände und Panzereinheiten nach Osten.

Die Luftwaffe der Achse beteiligte sich wiederum mit härteren Verbänden am Kampf und besetzte Stützpunkte und Materiallager des Feindes wirksam mit Bomben, Hochgeschalben und auf Luftstützpunkten abgesetzte Flugzeuge wurden im Tiefen angegriffen und durch Beschuss aus Vordrängen in Brand gesetzt.

Trotz ungünstiger Weiterbedingungen hat die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe auf die Insel Malta nicht eingeleistet. Flugplätze und Hafenanlagen waren die Ziele wiederholter Angriffe.

Britische Bomber warfen in der vergangenen Nacht einige Bomben auf Neapel und Palermo, wodurch jedoch nur unbedeutender Schaden entstand.

Britische Nordafrika-Offensive ergebnislos

Lage im Mittelmeer zugunsten der Achse verschoben — Krise für den Gegner zur See — Überlegenheit der Luftstreitkräfte der Achse

Rom, 3. Febr. In italienischen militärischen Kreisen wurde am Montag folgende Übersicht über die Kampflage an der Mittelmeer-Front gegeben:

Die nach langer und gründlicher Vorbereitung gestartete große britische Offensive, die die Stellungen der Achsenmächte in Nordafrika eindringen sollte, ist eben so wenig über die Sorte hinausgekommen, wie diejenige des Vorjahres und ist in den ersten Januartagen wiederum im Gebiet von El Agheila im Sande verlaufen. Dieser programmwidrige Stillstand wurde verursacht durch die schweren Verluste, durch den Verlust an Mann und Material und durch die mangelhafte Flottenaktion, die gleichzeitig zur Unterstützung der zu Lande kämpfenden Einheiten organisiert wurde.

Nachdem die britischen Streitkräfte gezwungen waren, auf der Stelle zu treten, taten sie alles, um die Verluste zu verkürzen. Sie stellten in aller Eile die durch Verluste stark geschwächten Verbände auf, sie stellten eilig die Kampfmittel wieder her, sorgten für Ersatz und brachten alle verfügbaren und einflussreichen Truppen an die Front. Aber durch diese fleißigen Anstrengungen gelang es ihnen nicht, die Initiative zu behalten, so daß die Achse ihnen mit ihrem Gegenangriff vorantam.

Diese plötzliche Umkehr der Lage liefert den Beweis, daß der Gegner in der langen Schlacht seine Hauptziele nicht er-

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Im Januar über 400 000 BRZ. versenkt

Neue örtliche Erfolge an verschiedenen Abschnitten der Ostfront — 23 Sowjetflugzeuge abgeschossen — Vor der britischen Südküste 10 000 BRZ. durch Kampfflugzeuge versenkt — Der weidende Feind in der Gegend von Cremona erneut geworfen — Schwere Treffer auf der Insel Malta

DNB, Aus dem Führer-Hauptquartier, 3. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In verschiedenen Abschnitten der Ostfront, besonders nördlich von Taganrog, wurden sowjetische Angriffe unter hohen Verlusten für den Gegner abgewiesen. An anderen Stellen brachten eigene Angriffe gegenüber zähem feindlichem Widerstand trotz schwieriger Schneeverhältnisse örtliche Erfolge. Die sowjetischen Luftstreitkräfte bühten in Luftkämpfen und durch Angriffe auf Flugplätze 23 Flugzeuge ein, ohne daß eigene Verluste eintraten.

Vor der britischen Südküste versenkten Kampfflugzeuge aus gesicherten Geländehöhen drei Frachtschiffe mit zusammen 10 000 BRZ. und ein Bewachungsfahrzeug. Ein weiteres größeres Handelsschiff wurde schwer getroffen. Im Zuge bewaffneter Luftkämpfe wurde die Luftwaffe am Tage mit guter Wirkung eine Industrieanlage an der schottischen Ostküste.

In der Gegend von Cremona wurde der weidende Feind erneut zum Kampf gestellt und geworfen. Er erlitt Verluste an Menschen und Material.

Bei Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf Flugplätze, Hafenanlagen und andere militärische Ziele der Insel Malta wurden Bombentreffer schweren Kalibers auch in einer Munitions- und Torpedowerkstatt erzielt.

An der Küste der besetzten Westgebiete schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage drei britische Flugzeuge ab.

Der Kampf gegen die feindliche Versorgungs-schifffahrt wurde im Januar in verschiedenen Meeren mit gutem Erfolg fortgeführt. Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten 63 Handelsschiffe mit zusammen 400 600 BRZ., davon vernichtete die Unterseeboote allein 58 Schiffe mit 367 000 BRZ. Die britische Kriegsmarine verlor im gleichen Zeitraum im Kampf mit Einheiten der deutschen Kriegsmarine drei Zerstörer, ein Unterseeboot und ein Schnellboot. Außerdem wurden ein Kreuzer, vier Zerstörer, ein Unterseeboot, ein Minenjägerboot und ein Bewachungsfahrzeug sowie 28 Handelsschiffe durch Bomben oder Torpedotreffer beschädigt. Die Verluste der Sowjets sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

reicht hat. Die Achse hatte ihre Hauptstreitmacht durch hindhalten den Widerstand, der einen geordneten und ordnungsmäßigen Rückzug deckte, vollständig in Stand gehalten. Die Verluste der Achsenstreitkräfte beschränkten sich auf ein Minimum. Der Kampfes der Gruppen blieb vollkommen intakt, so daß die deutsch-italienischen Truppen sich im letzten Abschnitt ihrer Rückzugsbewegungen in der Lage befanden, die Operationen fortzusetzen, während die Engländer sich in passivem Kampf erschöpft hatten.

In der Zwischenzeit hat sich auch die Lage im Mittelmeer immer mehr und mehr zugunsten der Achse verschoben, so daß ein regelmäßiger Zustuß an Nachschub aus Italien nach Libyen gewährleistet werden konnte, am mit frischen Kräften die Verluste auszugleichen und die Kampfkraft zu steigern. Diese Erhöhung der Kampfkraft auf Seiten der Achsenmächte einerseits, die Ermüdung und Schwächung der britischen Streitkräfte andererseits, führten in ganz kurzer Zeit zu einer Verschlebung der Kräfteverhältnisse, die den Gegenstoß ermöglichte.

Am 21. Januar brachen die italienisch-deutschen motorisierten und Panzerkräfte zum Gegenangriff aus dem Gebiet von El Agheila vor. Sie überwandten den ersten Widerstand, setzten sich in den Besitz der am weitesten vorgeschobenen Lager und rücken längs der Via Balbia gegen Agadabia und auf Wüstenplätzen gegen El Dscheid vor. Jüngst hatte britische Einheiten, dabei auch Panzer, stellen sich ihrem Vormarsch entgegen. Sie wurden jedoch schnell überwältigt und nahezu vernichtet. Der Vormarsch ging nach Norden und nach Osten vorwärts. Anteil wurde besetzt, Solluch und Misus wurden erreicht. Schließlich besetzten nach nur zehn Tagen Kampf die Streitkräfte der Achse Benghassi und gingen darüber hinaus. Weiter im Innern gingen sie im Dschebel der Gherania in Richtung auf El Mechli vor.

Wenn auch die Ziele des Vorgehens bisher noch nicht genau bezeichnet werden können, können die Angreifer jedoch schon jetzt die Vernichtung vieler feindlicher Verbände, eine große Beute an Waffen und Material und einen tiefen Einbruch in den feindlichen Vormarsch zu ihren Gunsten suchen. Ganz besondere Bedeutung kommt im Rahmen der gesamten Lage der Eroberung von Benghassi und seiner Umgebung zu, da der Hafen Benghassi sowie die besetzten militärischen Anlagen und Luftstützpunkte, von denen aus das Land und die See in weitem Umkreis beherrscht werden können, großen Wert für den Nachschub besitzen.

Gleichzeitig mit diesen Ereignissen zu Lande begann zur See, wie hervorgehoben ist, die Krise für den Gegner sich immer deutlicher abzuzeichnen. Im Mittelmeer kann eine beachtliche Einschränkung der britischen Taktik verzeichnet werden.



Letzte Nachrichten

Die Einflüge der brit. Luftwaffe geringer geworden

DNS Berlin, 4. Febr. Die Einflugaktivität der britischen Luftwaffe auf deutsches Reichsgebiet ist in den letzten Wochen...

In noch stärkerem Ausmaß, als die britischen Angriffe an Zahl weniger geworden sind, ist eine Steigerung der Wirksamkeit...

Schwerer japanischer Bombenangriff auf Singapur

DNS Tokio, 4. Febr. Schwere Explosionen waren zu hören, während gleichzeitig riesige Feuerfäden gegen den nächtlichen Himmel loderten...

Handelshafen Singapur bombardiert
DNS Tokio, 4. Febr. Am Dienstagvormittag versenkten japanische Bomberflugzeuge in der Santa-Strasse einen 8000 BRT...

Was Roosevelt „Erfolg“ nennt

DNS Berlin, 4. Febr. Die Nordamerikaner machen großes Aufsehen von der Besetzung eines Korallenküsten...

Die durch den und wann unternommene Operationen von zehnten Seestreitkräften oder U-Booten nicht ausgeglichen wird.

Die „Barham“ liegt auf dem Grunde des Meeres, wie schließlich die britische Admiralität hat zugeben müssen.

Feindliche Flottenverbände, die in den letzten Tagen längs der Cyrenaika einzugreifen versuchten, am den Gegenangriff der Achse zu parieren...

Die Vorderrichtung im Mittelmeer, diesem geschlossenen und relativ engen Becken, gehört, wie es anderthalb Jahre Krieg bereits bewiesen haben, nicht der Flotte, sondern ist abhängig von der Leistungsfähigkeit der Luftstreitkräfte.

Der Krieg in Burma

Flugplatz nördlich Patheingyi gesichert

Tokio, 3. Febr. Nach der Besetzung von Patheingyi wurde der neue feindliche Luftstützpunkt Padon im Süden von Patheingyi unbrauchbar vorgefunden...

Fast ganz Borneo in japanischer Hand

DNS Tokio, 3. Febr. (Nachrichten des DNS.) Wie der Sender Tokio berichtet, ist fast die ganze Insel Borneo nunmehr in japanischer Hand.

Borneo ist mit einer Gesamtfläche von 731 500 Quadratkilometern die drittgrößte Insel der Welt, die jedoch mit rund 2,7 Millionen Einwohnern nur sehr dünn besiedelt ist.

An den Küsten Sumatras wurden in der letzten Woche 13 größere feindliche Transportschiffe teils versenkt, teils schwer beschädigt.

Singapur bereits abgeschrieben

DNS Genf, 3. Febr. Obwohl der Kampf um Singapur gerade eben erst begonnen hat, bezieht man sich in London schon jetzt, die Gedankenwelt der britischen Öffentlichkeit allmählich mit der Möglichkeit des Verlustes der stark besetzten Insel festzuhalten zu machen.

Wie der Kriegskorrespondent von „Nacht Schimban“ meldet, steht Singapur an mehreren Stellen in Flammen. Erlundungsflieger beobachteten, daß die Brückenstraße zwischen Johor Bahru und Singapur immer mehr härtere Zerstörungen aufweist.

Japanische Genugtuung

Über die Anerkennung der japanischen Erfolge durch den Führer

Tokio, 3. Febr. (D. A. d.) Füllte das japanische Volk war es eine große Freude, festzustellen, wie „Samiuri Schimban“ schreibt, daß Adolf Hitler in seiner jüngsten Rede die weittragende Bedeutung der japanischen Erfolge unterstrich.

Roosevelt fordert weitere 500 Millionen Dollar. Nach New Yorker Meldungen hat Roosevelt vom Kongreß die Bewilligung eines Kredits von 500 Millionen Dollar an Tschangling gefordert.

Das neue japanische Budget. Das Unterhaus nahm einstimmig die Haushaltspläne für das Haushaltsjahr 1942/43 im Gesamtbetrag von 8,7 Milliarden Yen an.

Knox wird plötzlich pessimistisch

Kritische Lage in beiden Ozeanen — „Mängel, Missetände“ — Singapur bereits abgeschrieben

Berlin, 3. Febr. Der U.S.A. Staatsminister Knox, von seinem Landsmann „Der Säbelhauer“ genannt, machte am Montag vor einem Ausschuß des Kongresses über die Kriegslage und die Küstungsmöglichkeiten eine bemerkenswert pessimistische Aussage.

deutschen Piraten vom Nordatlantik weggezogen, schrieb er noch am 1. Oktober 1941 an eine Rechtsanwaltsvereinigung.

Jetzt will er von seinen Prophezeiungen nichts mehr hören und sucht nach Gründen für die heutige kritische Lage in beiden Ozeanen.

„Die Kriegsmaterialproduktion“, so jammerte der Führer vor dem Ausschuß weiter, wird durch den Mangel an Werkzeugmaschinen behindert.

Auch hieron hat Herr Knox, der ehemalige Kaufmann im Sessel des Marineministeriums, nie etwas verstanden, obwohl er noch vor drei Wochen in die Welt pochte: „Die Produktionskapazität der U.S.A. ist die größte Bedrohung für Hitler.“

„Bis zum siegreichen Abschluß...“ Staatspräsident Ryti eröffnet den finnischen Reichstag

Helsinki, 3. Febr. Staatspräsident Ryti eröffnete am Dienstag die erste Arbeitssitzung des finnischen Reichstags im Sitzungssaal des Parlamentsgebäudes.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen Südamerikanische Regierungen als willfährige Werkzeuge Roosevelts

DNS Berlin, 3. Febr. Auf Grund der Beschlüsse der Konferenz von Rio hat unter dem Druck der nordamerikanischen Regierungen die Regierungen von Brasilien, Uruguay, Bolivien, Ecuador und Peru die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland, Italien und Japan abgebrochen.

Roosevelt ruft Flieger zurück

DNS Stockholm, 3. Febr. Wie der Londoner „Daily Express“ aus Kanton meldet, ist die Organisation der freiwilligen U.S.A.-Flieger, die in China für Tschiangkaischek kämpfen, jetzt „aufgehoben“ worden.

Reichsmarschall Göring wieder in Rom

DNS Rom, 3. Febr. Reichsmarschall Göring, der am 2. Febr. von Sizilien kommend, wieder in Rom eintraf, hatte am Montag vormittag dem Kronprinzen Umberto einen Besuch abgestattet.

Der bereits über einwöchige Besuch des Reichsmarschalls Göring in Italien wird von der Presse in großer Aufmachung und unter Wiedergabe von Bildern verzeichnet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Glückwünsche des Führers für Rytis. Der Führer hat dem Präsidenten der Republik Finnland, Risto Rytis, zum Geburtstag drähtlich keine Glückwünsche übermittelt.

Generaloberst Dollmann 60 Jahre alt. Der Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Friedrich Dollmann, feierte am 2. Februar seinen 60. Geburtstag.

Generaloberst Dollmann 60 Jahre alt. Der Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Friedrich Dollmann, feierte am 2. Februar seinen 60. Geburtstag.

Fachlistenabordnung in München. Die Teilnehmer der Ehrenabordnung der tschechischen Partei Italiens unter Führung des Leiters der tschechischen Auslandsorganisation, Generalleutnant Dr. Cicco, begaben sich nach ihrem Eintreffen in der Hauptstadt der Bewegung zu einer feierlichen Kranzniederlegung in den Ehrenempfen der Stützpforte der Partei.

Luftpostbeförderung von Australien eingestellt. Wie der australische Generalpostmeister Aholan bekanntgab, ist die Luftpostbeförderung von Australien aufgehoben worden.

Sabotageakte in Südafrika. Nach einer United-Press-Meldung wurden in Südafrika neue Sabotageakte verübt. So seien die Räume der Zeitung „Santi Worlds“ in Johannesburg durch eine schwere Dynamitexplosion zerstört worden.

Britischer Jagdflieger abgeschossen. Einer der bekanntesten britischen Jagdflieger, Kommandeur Robert Roland S. Edwards-Lud, wurde dieser Tage bei einem Angriffsversuch an der Küste der besetzten Westgebiete abgeschossen.

Millionen-Goldschmuggel aus Mandschurien verhindert. „Kolutsu“ meldet die Verhaftung von mehreren hundert Personen, die im Auftrag einer feindlichen Macht versucht hatten, Gold im Werte von 10 Millionen Yen über die Schmuggelzone von Tientsin und Schanghai nach U.S.A. zu schmuggeln.

